Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherische
Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost

Gemeindebrief Juni – Juli 2024



Zum Titelbild

„Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, seine Gerechtigkeit, Amen…“

So heißt ein Anfang eines Liedes, das wir gern in den verschiedenen Gruppen singen. Es geht mir in den letzten Tagen durch den Kopf. Das Lied bezieht sich auf eine Stelle in der Bergpredigt, (Mt 6,33) und will uns dazu bringen, dass wir uns nicht so viel Sorgen machen sollen, sondern bei aller Aufregung zuerst Gott suchen und Gottvertrauen leben. Das ist gar nicht so leicht umzusetzen.

Mich beschäftigt so vieles gerade. Wir müssen um die Kirche herum viel bauen. Auf dem Bild sehen Sie den Pyramideneingang, der verbreitert und mit Betonwänden gesichert wird, die imposanten Erdhaufen daneben sind gar nicht auf dem Bild. Diese Arbeiten gehen übrigens gerade reibungslos voran.

Ich empfinde mich innerlich und in meinem Umfeld auch wie auf einer Baustelle. Da ist so viel berechtigte Aufregung: die Kriege, die Wahlprognosen, die unbesetzten Stellen in der Gemeinde. Ich kann zwar behaupten, dass viel super vorangeht, auch diese Baustelle, und doch hinterlassen die Veränderungen in mir ein unbehaustes Gefühl. Ich bin mit so viel Veränderung nicht gelassen und mache mir Sorgen. „Da musst du aufpassen!“ höre ich an allen Ecken und vor allem als innere Stimme. Auf dem Bild wird die Erde tief ausgehoben, damit die Wände lange halten und die Erdhaufen deuten an, da ist Veränderung, die stabilisiert werden muss. Und wie die bisher beliebte Pyramide nach dem Umbau aussieht?, etwas unsicher bin ich schon. Wo ich solche Unbehaustheit auch bei meinen Zeitgenossen spüre, habe ich viel Verständnis für kämpferischen Aktivismus, vielleicht auch übertriebene Aufregung.

Und anders herum meldet sich manchmal eine eigenartige Routine: Beschäftige ich mich und wir alle uns nicht schon lebenslang mit Veränderungen, nur nicht immer gleich viel. Ich meine damit, dass sich schon immer wie auf dem Bild viel Spannendes in den Vordergrund drängt. Der Bibelspruch und manchmal auch mein Inneres bieten mir eine andere Blickrichtung an. Der Untergrund meines Lebens soll derselbe bleiben. Richte dich aus auf Gott und suche ihn. Auf dem Bild zeigt es symbolisch die (außen) barocke Gedächtniskirche. Die Pyramide ist ganz harmonisch davor angeordnet, das bleibt so. Und auf den Glaubenszuspruch kann ich auch nach wie vor hören, der bleibt auch so. Das ist gut und beruhigt mich. Mit diesem Hintergrund kann ich dann auch aktiv werden, bildlich gesprochen, Berge von Erde verschieben.

In diesen Zeiten sind also zwei Seiten dran: Der Blick und die Erinnerung, dass doch vieles verlässlich dasteht: Unser Glaubenshintergrund bleibt. Und wir können dann klarer hinschauen, wo Mauern gebaut werden müssen, die Halt geben. Ich meine damit, wenn uns jemand zu Überheblichkeit oder falscher Fremdenfeindlichkeit oder Populismus oder dergleichen überreden will, wissen wir unseren Glauben. Und als zweite Form gilt es, gelassen selbst anzupacken und mitzumachen, wo neue Formen nötig sind. Suchen Sie gern mit, sagen wir uns gegenseitig unsere Beobachtungen, damit es in unserer Gemeinde gut und vielleicht auch schöner wird.

Eine gesegnete Sommerzeit mit Schaffenskraft und nicht zu viel Aufregung und zwischendurch auch Erholung wünscht

Ihr Konrad Taut

Liebe Gemeindemitglieder,



ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Diakonin vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Ulrike Gottlieb (wobei sich mein Spitzname „Ulli“ meist durchsetzt). Ich bin verheiratet und Mutter einer wunderbaren Tochter. Mein Mann und ich möchten nach gut 20 Jahren im Rheinland nun wieder zu unseren Wurzeln zurückkehren.
Ich freue mich über die Möglichkeit, Teil Ihrer Kirchengemeinde zu werden und gemeinsam mit Ihnen an den verschiedenen Aufgaben und Projekten mitzuwirken zu dürfen.
Gerne möchte ich Sie kennenlernen und mit Ihnen gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Matthäuskirchengemeinde arbeiten. Bitte zögern Sie nicht, auf mich zuzukommen, wenn Sie Fragen, Anliegen oder Ideen haben. Möglichkeiten zum Kennenlernen werden wir hoffentlich viele haben- gerade jetzt zum Sommer hin.
Ich bin gespannt auf unsere ersten Begegnungen und gemeinsamen Projekte, mich mit Ihnen gemeinsam in diesen bewegten Zeiten auf den Weg machen zu können, ganz zuversichtlich, dabei den Glauben immer wieder als Quelle neuer Kraft und Hoffnung zu erleben.

Mit herzlichen Grüßen, Ulli Gottlieb

Zur Bewerbungssituation in Matthäus

Der 28. April wird wohl einigen Kirchvorsteher/inn/en im Gedächtnis bleiben. Den Tag hatten sich die Zuständigen von Kirchenbezirk und Gemeinde zur Besetzung der Gemeindepädagogikstelle für Bewerbungsgespräche und Probestunden festgelegt. Die Gespräche verliefen erfolgreich. Wir haben einen neuen Kandidaten für die Nachfolge von Cornelia Gramm. Das ist bei der heutigen lange Personalsituation keine Selbstverständlichkeit. Der Vertrag ist noch nicht ganz unterschriftsreif, aber wir sind sehr optimistisch.
Es war nicht die einzige gute Nachricht des Tages: Am Morgen desselben Tages informierte uns die Superintendentur, dass unser Antrag für eine geförderte fünfjährige Stelle (aus dem sogenannten Vakanzfonds der Landeskirche) ebenfalls genehmigt wurde. Frau Ulrike Gottlieb hat im Mai bei uns angefangen. Sie wird eine 75-%-Stelle innehaben mit 50 % in Matthäus und 25 % in Podelwitz-Wiederitzsch. Ihre Aufgabe wird vor allem der Kontakt in die verschiedenen Horte und Kindertagesstätten sein, dazu auch Projekte in den Gemeinden. Damit ist uns eine große Last von den Schultern genommen. Sie kann damit Aufgaben aus der missionarischen Stelle, die 2024 ausläuft, weiterführen. Wir wünschen ihr, dass sie sich bei uns wohlfühlt und ihre Aufgaben ganz nach ihren Neigungen gut erfüllen kann.
Ganz sorgenfrei sind wir trotzdem nicht. Die in unserer Region sehr geschätzte Pfarrerin und stellvertretende Superintendentin Dorothea Arndt beendet am 30. September dieses Jahres ihren Dienst in Podelwitz-Wiederitzsch und geht in den Ruhestand. Wir wünschen ihr Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt. Der Superintendent bat unsere Region II, dass wir die Vertretungsaufgaben aus unseren Kräften tragen. Frau Pfrin. Berger-Lober wird die Vakanzvertretung leiten und Pfr. Taut Verwaltungsaufgaben übernehmen, die Pfarrer Zieglschmid und Dr. Amberg werden mit Gottesdienstorganisation ihren Anteil schultern. So ist die Entlastung mit den neuen Mitarbeitern nur beschränkt wirksam. Immerhin soll die Stelle in Podelwitz-Wiederitzsch wieder zu 50 % ausgeschrieben werden. Das lässt uns hoffen.



WÄHLEN!?

Vielleicht haben Sie die Plakate und Banner an unseren Kirchen schon gesehen. Wir beteiligen uns aktiv an der ökumenischen Initiative der Landeskirche unter dem Motto: „Für alle. Mit Herz und Verstand. WÄHLEN – Menschwürde, Nächstenliebe, Zusammenhalt."

Warum machen wir das? Rund die Hälfte der Weltbevölkerung ist in diesem Jahr zu Wahlen aufgerufen. Wir in Sachsen gehören dazu. Aber wir haben das Privileg, frei und demokratisch wählen zu können, was vielen Menschen weltweit nicht möglich ist. Mit unserer freien Stimme legen wir die politische Richtung für die nächsten Jahre fest. Wir sollten unser Recht auf die freie Wahl in Anspruch nehmen, weil jede Stimme zählt.

Es ist ein witziger Zufall, dass unser Grundgesetz, dass die Würde des Menschen allen Rechten voranstellt, dieses Jahr 75 Jahre alt wird. Ein Gesetz, das deutlich und klar für Nächstenliebe und Barmherzigkeit, für Freiheit, für Menschenwürde und Menschenrechte aller Menschen eintritt. Als wollte es uns zurufen: Geht wählen! Für ein friedliches und vielfältiges Zusammenleben in unserem Land.

Wir als Gemeinde stehen für Menschenwürde, Nächstenliebe und Zusammenhalt. Darauf wollen wir auch optisch mit den Plakaten und Bannern hinweisen.

Enden möchten wir mit den Worten von Regine Hildebrandt: „Wenn Ihnen keine Partei gefällt, dann gucken Sie bei den Parteien hin, wo das geringste Übel ist. Falsch aber ist es, gar nicht wählen zu gehen." *Yvonne und René Grimmer*

Bauarbeiten in den Gemeindeteilen

Ganz herzlichen Dank dem Bauausschuss, der wieder viele Aufgaben übernommen und erledigt hat. Einige Sorgen mussten wir uns wegen der Einbruchschäden in Mockau machen: kaputte Türen teils reparieren und teils ersetzen, das wird wohl noch einen Monat dauern; Bewegungsmelder anbauen, ist auch schon beauftragt; den Zaun zum Nachbargrundstück schließen. Das wird, wenn Sie den Gemeindebrief in die Hand bekommen, hoffentlich schon passiert sein. Offen ist dann noch die Orgelreparatur, sie wird wohl wegen Personalengpässen bei der Firma noch auf sich warten lassen. Herr Dittmar hat hier vor allem organisatorisch sehr viele Wege unternommen. Danke. Wir freuen uns, wenn Sie für die Kosten zur Beseitigung der Schäden weiter spenden. Einige Spenden sind schon eingegangen. Herzlichen Dank.

Auch in Thekla geht es gut voran. Wir haben eine Firma mit der festen Installation einer Mikrofonanlage beauftragt. So ist hoffentlich eine noch bessere Verständigung möglich.

Vom Baufortschritt in Schönefeld ist schon auf dem Titelbild einiges zu sehen. Die Arbeiten an Umfeld von Kirche, Pfarrgarten und Pyramide gehen planmäßig voran und auch die Kosten sind im Rahmen geblieben.

Ein besonderer Dank für die Sitzkissen in der Gedächtniskirche geht an Herrn Dyck. Er hat die Umarbeitung der bisherigen Kissen, die Vermessung und Angebotseinholung auch für die neuen Kissen Uorganisiert, die Lieferung beaufsichtigt und dann auch eine erhebliche Spende übergeben. Das hat uns im Kirchenvorstand beeindruckt. Vergelts Gott.

Bibelwoche 2024

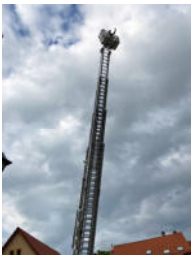




Am 20.03.2024 fand im Gemeindesaal in Mockau einer der Abende der Bibelwoche unter dem Motto „Und das ist erst der Anfang“ unter Leitung von unserer Pfarrerin Simone Berger-Lober statt. Ein Abend, bei dem es um die biblische Urgeschichte, konkret um die Geschichte von Kain und Abel ging. Viele Gemeindeglieder kamen und da der Abend genau zur Probenzeit des Gospelchors stattfand, waren auch die Little Lights of LE eingeladen, an diesem besonderen Themenabend teilzunehmen und diesen musikalisch beschwingt zu umrahmen.
Die biblische Geschichte vom Brudermord - keine ganz leichte Kost für einen gemeinsamen Abend. Nachdem der Bibeltext vorgelesen war, näherten wir uns dem Thema von einer anderen künstlerischen Seite: viele verschiedene Kunstdrucke und Fotos von Arbeiten, die Kain und Abel darstellen, wurden verteilt. In kleinen Gruppen sprachen wir über die Abbildungen, was erkennen wir, welche Bezüge sehen wir zum Bibeltext und vor allem, welche Fragen stellen wir uns. Alle Fragen wurden notiert, in der nachfolgenden Runde neben den Kunstwerken von den Gruppen vorgestellt und für alle sichtbar auf dem Boden ausgelegt. Pfarrerin Simone Berger-Lober griff viele unserer Fragen in der kleinen Ansprache auf, erläuterte historische und theologische Hintergründe der Geschichte um die beiden Brüder Kain und Abel. So haben wir sicher alle den ein oder anderen Denkanstoß aus diesem gemeinsamen Bibelabend mitgenommen. *Sylke Schönburg*

Ausflug des Posaunenchors nach Thüringen





Nach Triptis ging unser Ausflug, wo unser ehemaliges Posaunenchormitglied, Christoph Backhaus, Pfarrer und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ist. Wir gestalteten hier eine Andacht am 4.5., dem Tag des Heiligen Florian - u.a. Schutzpatron der Feuerwehrleute. Für die Predigt nutzte Pfarrer Backhaus eine Kanzel in luftiger Höhe – eine Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr. *Manuela Vorwergk*

Bankspenden auf dem Friedhof Schönefeld

Wir möchten uns herzlich bei Herrn Daniel Krumbholz sowie Herrn Alfred Kunath für ihre Spenden für Sitzbänke auf dem Friedhofsgelände in Schönefeld bedanken.
Durch Spenden für Bänke und Bäume wird der Friedhof nutzer- und besucherfreundlicher und sie tragen auch dazu bei, die Natur in unseren Stadtteil zu holen und eine kleine Oase des Rückzuges zu schaffen.
Ab Herbst diesen Jahres sind wieder Baumpflanzungen geplant, um entstandene Lücken zu füllen. Interessenten an einer Baumspende können sich zu den Sprechzeiten oder unter Tel.: 231 2126 an die Friedhofsverwaltung wenden. *Pineapple Jeske*

Gemeinsam geschafft – Freude gebracht

Einen besonderen Dank den Mitwirkenden beim letzten Arbeitseinsatz am 28. März. Bei dem regnerischen, kühlen Wetter an dem Tag zählten die Aktivitäten der Beteiligten doppelt. Und wir haben tatsächlich wieder viel geschafft. Dass die Stimmung dabei gut war,





lässt sich auf den Bilder gut ablesen. Reservieren Sie sich gern den nächsten Termin für den Einsatz an unseren Kirchen und Pfarrgärten am 16. November 2024.

Osternacht mit der Jungen Gemeinde

Am Abend des Karsamstags trafen sich Jugendliche unserer Gemeinde im Pfarrhaus Schönefeld zur Feier der Osternacht. Gemeinsames Abendessen, Zeit für Stillsein, Basteln, Gedanken aufschreiben und Andacht. Ein Teil der Jugendlichen entschied sich für Schlafen, andere sahen sich einen Film an. Gegen 4 Uhr pilgerten sie in Richtung Thekla. Vor der Kirche brannte ein kleines Osterfeuer. Den Höhepunkt bildete die von den Jugendlichen gestaltete Ostermette in der dunklen Theklaer Kirche, die dann durch Kerzen und die ersten Sonnenstrahlen des Tages erhellt wurde. Ein gemeinsames Osterfrühstück im Pfarrhaus Thekla bildete den Abschluss.









Unsere konfirmierten jungen Gemeindeglieder



Am 21. April feierten in der Gedächtniskirche Schönefeld in einem festlichen Gottesdienst die Konfirmanden und Konfirmandinnen ihre Konfirmation. Im Beisein ihrer Paten und einer großen Gottesdienstgemeinde bekräftigten sie ihren christlichen Glauben.
Selma Becker, Jannik Dathe, Catalina Eichhorn, Levi und Simon Enzmann, Hans Gehlert, Emil Kießling, Markus Müller, Fabienne Oschatz, Bela Schneider, Leonard Schwartner, Hjalmar Stahl, Ephraim Vorwergk!

Stöbern - Austausch - Kinderbuchkino







Das alles gab es beim Spiel- und Kindersachen-flohmarkt Ende April im Pfarrgarten in Schönefeld. Wie bereits gut erprobt, fand dieser in Kooperation mit Schönefelder Kindergärten statt, bei bestem Wetter, guter Laune, viel schönem Angebot - ein paar mehr Besucher und Besucherinnen hätten es noch sein dürfen, aber wir können ja noch wachsen mit den Jahren.

Simone Berger-Lober

Himmelfahrt in der Region



Am 09. Mai fanden sich wieder aus allen Gemeinden der Region Gäste zusammen, in Eutritzsch zu Gottesdienst und Kaffeetrinken und schon viel Plaudern, dann nach einem viertelstündigen Fahrradweg in Podelwitz zu einer Andacht mit anschließendem Abendbrot und auch dort viele im Gespräch. Beide Gemeinden freuten sich über eine rege Beteiligung. Erfreulich waren gerade aus unserer Gemeinde auch mehrere Familien mit Kindern auf dem Fahrrad gekommen.
Interessant war auch die beiden geistlichen Worte nacheinander zu hören. Christus fährt weg, nicht mit der Deutschen Bahn, das wäre zu spät gewesen… fing Pfarrer Amberg an. Christus sitzt mitten beim Essen nicht mehr am Tisch…, setzte Pfarrerin Arndt fort.

aktiv in der Matthäusgemeinde

Bibelgesprächskreis:	Mittwoch, 12. Juni und 24. Juli	(GMo)	17:00
Bibletalk:	Donnerstag, 13. Juni und 25. Juli	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis „Lichtblick“:	Donnerstag, 13. Juni im Juli Sommerpause	(PfTh)	19:30
Gesprächskreis Schönefeld:	Mittwoch, 26. Juni *(Johannisfeuer)* und 31. Juli *(Urlaubsausklang in Frankenheim)*	(PfSf)	19:00
After Six:	nach Absprache bei Interesse Rückmeldung an Pfarrerin Berger-Lober	(PfSf)	18:00
Strickcafé für Jung und Alt:	montags	(PfSf)	16:00

Frauenfrühstück:	Mittwoch, 05. und 19. Juni, 03., 17. und 31. Juli 14. August	(PfTh)	09:30

Seniorentanz:	mittwochs	(GMo)	14:00
Erlebniskreis Schönefeld:	Montag, 10. Juni, 01. *(mit M.Kunz)*, 15. und 29. Juli,	PfSf)	14:30
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 04. Juni *(mit P. Rühle)*, 02. Juli *(mit M. Kunz)*, 16. Juli und 06. August	(GMo)	14:30

Geburtstagsbesuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 26. Juli	(PfSf)	14:30
Besuchsdienst Mockau:	nach Absprache	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	nach Absprache		

Treffpunkte: **(TSf)**-Turmzimmer Kirche Schönefeld, Ossietzkystraße 41 / Ecke Zeumerstraße
(KMo)-Kirche Mockau, Kieler Straße 13/15, **(GMo)**-Gemeindehaus Mockau, Kieler Straße 51 Hofgebäude
(PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld**,** Ossietzkystraße 39, **(PfTh)-**Pfarrhaus Thekla, Cleudner Straße 24

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kurrende-Einstieg ab 1. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Jugendchor	dienstags	(PfSf)	16:00
Familien-Band Fragmente	dienstags	(TSf)	18:15
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.gospelchorleipzig.de)	(GMo)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(PfSf)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMo)	19:30
Seniorenkantorei 67+:	montags	(GMo)	17:00
Anfänger für ein Instrument (neu):	dienstags nach Absprache	(PfSf)	
Instrumentalkreis: (Kinder und Erwachsene)	montags	(PfSf)	18:00
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	18:00

Alle Kinder- und Jugendgruppen pausieren vom 17. Juni bis zum 11. August 2024!

Kinder und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	Informationen über Pfrn. S. Berger-Lober		
Mäusekreis 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 1.-3. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 4.-6. Klasse:	dienstags	(PfSf)	15:00
Konfirmanden 7. Kl.:	dienstags	(PfSf)	16:30
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(PfSf)	17:15
Junge Gemeinde:	dienstags	(PfSf)	19:00

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 15:00-16:30 Uhr im Pfarrhaus, Ossietzkystr. 39, mit folgenden Themen:

06. Juni	Plaudern
13. Juni	Wie geht Geldwäsche?
20. Juni	mit Barbara Langhammer
27. Juni	mit Marion Kunz
04. Juli	Plaudern
11. Juli	Bienenwiesenwünsche im Pfarrgarten
18. Juli	Lieder aus dem roten Gesangsbuch
25. Juli	Klimawandel Auswirkungen für Senioren
01. August	Plaudern



Gottesdienste und Veranstaltungen

Jahreslosung 2024: *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Korinther 16, 14*

Monatsspruch Juni 2024: *Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!*
2.Mose 14,13

02. Juni		**1. Sonntag nach Trinitatis**	
Thekla	10:30	Abendmahlsgottesdienst	*Pfr. K. Taut, Ktrn. C. Köbler*

09. Juni		**2. Sonntag nach Trinitatis**	
Schönefeld	10:30	Abendmahlsgottesdienst	*Pfr. K. Taut, Ktr. A. Condé*
Schönefeld	15:30	Krabbelgottesdienst	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergk*

15. Juni		***Sonnabend***	
Schönefeld Pfarrgarten	14:30	Gottesdienst zum Gemeindefest	*Pfrn. S. Berger-Lober, Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk*

16. Juni		**3. Sonntag nach Trinitatis**	
Mockau Freifläche Essener Str. 59-69	10:00	Open Air Gottesdienst „Bunter Mockauer Sommer“ *(mit Jugendchor und Familien-Band Fragmente)*	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergk*

23. Juni		**4. Sonntag nach Trinitatis**	
Schönefeld	10:30	Abendmahlsgottesdienst	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. W. Römer*

24. Juni		**Johannistag**	
Schönefeld Friedhof	17:00	Andacht *(mit Bläserkreis)*	*Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk*
Thekla	18:00	Andacht in der Kirche anschl. Johannisfeuer im Pfarrgarten Thekla	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. A. Condé*

30. Juni		**5. Sonntag nach Trinitatis**	
Mockau		Abendmahlsgottesdienst	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. W. Römer*

= mit Kindergottesdienst

Den Zweck der Landeskollekten erfahren Sie über einen Link unserer Internetseite: www.matthaeusgemeinde-leipzig.de.

07. Juli		**6. Sonntag nach Trinitatis**	
Thekla	10:30	Abendmahlsgottesdienst	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. W. Römer*

14. Juli		**7. Sonntag nach Trinitatis**	
Schönefeld	10:30	Predigtgottesdienst	*Pfr. K. Taut, Ktr. A. Condé*

21. Juli		**8. Sonntag nach Trinitatis**	
Mockau	10:30	Abendmahlsgottesdienst	*Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk*

28. Juli		**9. Sonntag nach Trinitatis**	
Thekla	10:30	Predigtgottesdienst	*Pfr. K. Taut, Ktr. W. Römer*

04. August		**10. Sonntag nach Trinitatis**	
Mockau	10:30	Predigtgottesdienst	*Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. W. Römer*

11. August		**11. Sonntag nach Trinitatis**	
Schönefeld	10:30	Schulanfangsgottesdienst	*Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergk*

Andachten im Pflegeheim „Marie Juchacz“ Mockau, Friedrichshafener Str. 191
Mittwoch, 19. Juni und 17. Juli, 10:00

- **Andachten im Azurit-Seniorenzentrum, Poserstraße 1**
  Mittwoch, 19. Juni und 17. Juli, 11:00
- **Andachten im Johanniterhaus „Am Mariannenpark“, Taubestraße 67**
  Mittwoch, 26. Juni und 17. Juli, 16:00
- **Andachten im Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“, Oelsnitzer Str. 2**
  Montag, 03. Juni und 22. Juli, 15:30



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Sonnabend, 01. Juni 2024, 16.00 Uhr, Gedächtniskirche Schönefeld

Frühlingskonzert des Sinfonischen Musikvereins
Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan“ c-moll (op. 62)
Antonín Dvořák: Konzert für Violoncello und Orchester h-moll (op. 104) (1. u. 2.Satz)
Robert Schumann: Sinfonie Nr.3 Es-Dur - "Rheinische" (op. 97)
Solist: Wang Guanxing (Violoncello)
Orchester des Sinfonischen Musikvereins Leipzig e. V.
Leitung: Shengyu Gu
Eintritt frei, Spenden erbeten

Kindersingspiel und Konzert zum Thema Sternenklänge

In der **Gedächtniskirche Schönefeld** finden am 30. und 31. Juli zwei Veranstaltungen des Ensembles Consart statt. In unseren diesjährigen Konzerten widmen wir uns den Sternen, die auch im religiösen Sinn eine tiefe Symbolik tragen. Sterne schmücken nicht nur den Himmel, sondern wiesen Menschen den Weg und spielen eine wichtige Rolle für die Terminierung religiöser Feste. Für die Christen steht der Morgenstern als Metapher für Christus selbst.



Dienstag, 30.7.2024 10.00 Uhr und um 17.00 Uhr, Gedächtniskirche Schönefeld

Kindersingspiel „Sterntaler“ nach dem Märchen der Brüder Grimm
Musik: Friedemann Hasse,
Ensembles Consart
Leitung: Yannika Schad und Josephine Flöter
Eintritt: Kinder 3,00€, Erwachsenen 6,00€

Mittwoch, 31.07.2024, 19.00 Uhr, , Gedächtniskirche Schönefeld

Konzert
Clemens non Papa "Magi videntes"
Volkslied "Stehn zwei Stern am hohen Himmel"
Eriks Ešenvalds "Stars"
Ernst Rudorff "Gesang an die Sterne" für Chor und Orchester op. 26
Edward Elgar "Lux Aeterna"
Improvisation über "Stella Splendens" aus dem Llibre Vermell de Montserrat u. a.
Ensembles Consart
Eintritt frei, Spende erbeten.

Ferienspaß in der ersten Woche der Sommerferien

Das zweite Christenlehre-Halbjahr ist ziemlich schnell vergangen, oder?
Aber so ganz sang- und klanglos soll es nicht enden:
Wir laden Euch am 20. und 21.6. von 10 – ca. 15:30 Uhr zu zwei Kinderbibeltagen mit Spiel, Basteln, Geschichten, gemeinsamen Essen, hoffentlich viel Sonne und jeder Menge Ferienlaune in das Schönefelder Gemeindehaus ein. Genauere Informationen gibt es demnächst in den beiden Christenlehre-Gruppen und bei Tabea Schmidt (TabeaSchmidt@gmx.de). Die Teilnahme-Kosten werden sich auf 5 € pro Tag belaufen. Wir freuen uns schon auf Euch!

SOMMERPAUSE – SOMMERPAUSE



Vom 17.06.-11.08.2024 finden keine Kindergruppen statt. Am Samstag, 15.06.24, könnt ihr unser **Gemeindefest** in Schönefeld feiern. Alle Gruppen und Kreise in der Kinder- und Jugendarbeit treffen sich noch zu den gewohnten Zeiten bis zum 16.06.24. Nach hoffentlich erholsamen Sommerferien starten wir nach der **KinderKirchenNacht** und dem **Schulanfangsgottesdienst** wieder ab **10./11.08.24**.
Wir wünschen euch allen eine erholsame Sommer- und Ferienzeit.

Schon mal in den Kalender eintragen:

KinderKirchenNacht in Schönefeld 10./11.08.24

Herzliche Einladung an alle neuen Erstklässler und Schulkinder bis zur 6. Klasse. In diesem Jahr findet wieder zu Beginn des Schuljahres unsere KinderKirchenNacht statt. Gemeinsam wollen wir im Pfarrgarten spielen, essen, Spaß haben und natürlich auch in der Kirche übernachten. Wir starten am Samstag, 10.08.24, um 18 Uhr in der Schönefelder Gedächtniskirche und enden am Sonntag mit einem Familiengottesdienst zum Schulanfang um 10.30 Uhr, zu dem eure Familien sehr herzlich eingeladen sind. Für die Kirchenübernachtung braucht ihr eine Isomatte und einen Schlafsack. Wir bitten euch für Abendessen und Frühstück nach Möglichkeit 3 €/Kind mitzubringen. Anmelden könnt ihr euch
über die Gemeindebüros oder per Mail: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de.

Konfizeit neu organisiert

Nach der Sommerpause geht neu die Konfizeit los - dieses Jahr mit einem neuen Modell: den KonfiSamstagen. Einmal im Monat treffen wir uns samstags 10-14.30 Uhr, um in Gemeinschaft mehr über den Glauben, die Bibel und Gott zu erkunden. Genauere Informationen dazu gibt es für alle, die einsteigen wollen, an einem Abend für Eltern und Jugendliche ab 12 Jahre am 11. Juni um 18 Uhr im Pfarrhaus in Schönefeld (Ossietzkystr. 39). Informationen dazu auch bei Pfarrerin Simone Berger-Lober: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de.

Gemeindefest am 15.06.2024







Gemeindefest 2023 mit Posaunenchorjubiläum

Herzliche Einladung zu unserem großen Treffen der Gemeinde kurz vor Ferienbeginn. Beginnen wollen wir wieder 14:30 Uhr mit einem abwechslungsreichen Familiengottesdienst unter dem Arbeitsthema „Nächstenwürde und Menschenliebe“, dann Kaffeetrinken mit hoffentlich viel angeregtem Plaudern und dazu Kinderprogramm mit mehreren Stationen wie Fußballzielschießen, letzteres muss ja unbedingt in diesem Jahr der Europameisterschaft sein. Den Abend wollen wir wieder nach Suppe, Grill und diversen Getränken mit einem Lagerfeuer ausklingen lassen.

Zu den Unsicherheiten dieses Jahres gehören die Baustellen. Wir sehen die positive Seite: Schön ist es, dass die Cleudnerstraße aufwendig hergerichtet wird. Weil sie eben nicht sicher rechtzeitig fertig sein wird, müssen wir nach Schönefeld ausweichen. Und wer weiß, auf welche Straßenbauten z.B. an der Kreuzung Zeumerstraße Ossietzkystraße wir noch achten müssen. Achten Sie in diesem Jahr noch mehr auf unsere Plakate und die Internetseite.

Einsegnung von Jubelkonfirmanden

In den letzten Wochen haben wir wieder an den verschiedenen Stellen Jubelkonfirmanden eingesegnet. Es sind weniger geworden, weil jetzt die Nachwirkungen der DDR-Zeit durchschlagen, als die Regierung die Konfirmation zurückdrängen wollte. So verlieren die Einsegnungen ihren Charakter als Teil von Klassentreffen. Es sind nach wie vor schöne Zusammenkünfte für uns Gemeindeglieder. Wir als Kirchgemeinde sind dabei eingeladen, mit den Jubilaren zusammen zu feiern, es sind keine überlangen Gottesdienste mehr. Dies trifft auch mit den wechselnden Anliegen der Jubelkonfirmanden zusammen. Wir fragen immer erst ab, ob der Gottesdienst mit Einzug, Auszug und Einsegnung der Jubilare stattfinden soll. Feiern Sie bitte als übrige Gemeinde diese Gottesdienste mit. Wir nennen sie als Erinnerung für Sie im Gemeindebrief nicht mehr Jubelkonfirmation, sondern „mit Einsegnung von Jubelkonfirmanden“.

Save the date: Gemeindefreizeit!

Merken Sie sich schon einmal vor: Am **16.-18. August** werden wir in die Villa Jühling zur Gemeindefreizeit fahren - das ist zwei Wochen nach dem Schulanfang, der dieses Jahr sehr früh liegt. Wir wollen es mal als eine Art „gemeinsames Ankommen nach dem Urlaub“ sehen. Und: Es werden sich Menschen aus Gohlis und Eutritzsch beteiligen, wir hatten die Idee einer Zusammenarbeit in der Region. Das heißt: Frühes Anmelden sichert Plätze! Interessenbekundungen sind **schon jetzt** möglich (bei S. Berger-Lober oder M. Vorwergk).

Manuela Vorwergk

Mit der katholischen Gemeinde nach Georgien

Als der Pilot das Gaspedal durchgetreten und die Boeing 737 der Türkischen Luftfahrtgesellschaft steil in Richtung Himmel abhob, wussten wir, jetzt gehts richtig los. Noch am Ankunftsabend, gleich nach dem Einchecken ins Hotel, besuchten wir die majestätische Sameba-Kathedrale, 145 m hoch über der Stadt thronend. Auf Initiative des Patriarchs von Georgien wurde dieses Gotteshaus in den 90iger Jahren, finanziert aus Spendengeldern, erbaut als Signal an die orthodoxen Christen des Landes zum Aufbruch. Georgien ist ja 1991 aus der Sowjetunion ausgetreten. Georgien ist ein Land, so groß wie Bayern, das sich zwischen dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer erstreckt. In Tiflis, der Hauptstadt, hat man interessante Architektur zu sehen bekommen, Bauwerke, die vom sonst Üblichen abweichen. So wurden z.B. zwei Veranstaltungshallen in Form von Röhren gestaltet oder eine Brücke mit einem Dach, aussehend wie ein schwebendes Tuch. Wie der christliche Glaube tief im georgischen Volk verwurzelt ist, wird unter anderem darin sichtbar, dass zu jeder Tageszeit massenhaft Gläubige in die Kirchen strömen, um zu beten, sich bekreuzigen, den Boden berühren, Ikonen streicheln und küssen und mit der Stirn berühren. Dazu wird immer noch mindestens eine Kerze gekauft und während der Predigt brennend in den Händen gehalten. Zu jedem Besuch gehört immer eine Spende.



(gekürzt) Klaus Siebeneichner

Stadtbezirksbeiratsitzung in der Gedächtniskirche

Am 08. Mai 18 Uhr traf sich der Stadtbezirksbeirat Leipzig Nordost in der Gedächtniskirche zu einer Sitzung und Anhörung von Anwohnern vor der Errichtung einer Asylbewerberunterkunft in der Rackwitzer Straße. Er hatte die verschiedenen Vertreter der Stadt als auskunftfähige Verantwortliche dazu geladen. Der Kirchenvorstand hatte sich im Vorfeld nach einigem Nachdenken für den Veranstaltungsort Gedächtniskirche ausgesprochen, weil ihm die Verständigung auch über spannungsreiche Themen im Gemeindegebiet sehr am Herzen liegt.

Pfarrer Taut verwies vor Beginn der eigentlichen Sitzung die Besucher darauf hin, dass alle Betroffenen von konstruktiven Gesprächen profitieren und dass unser Glauben die Würde jeder Person zu achten aufruft. Er drückte seine Hoffnung aus, dass der christliche Raum zu einem verständigungsorientierten Dialog hilft. Das ist auch erfreulich weit gelungen.

Inhaltlich kamen vor allem eindrücklich die zukünftigen Nachbarn und Bewohner des Fliederhofes zu Wort mit ihren Ängsten vor Kriminalität, Verschmutzung, schlechten ÖPNV-Verbindungen sowie reduzierten Parkmöglichkeiten. Wir hoffen, dass diese Einwürfe von den Vertretern der Kommune gut gehört wurden und an der einen oder anderen Stelle auch Unterstützung und Ausgleich zustande kommt.

Konrad Taut

Die Opferstöcke in der Schönefelder Kirche Teil 1

Opferstöcke gehören zur Ausstattung einer jeden Kirche, solange Geldgeschäfte noch in analoger Form mit Bargeld abgewickelt werden.Um die vielfältigen Aufgaben, die eine Kirchgemeinde zu erfüllen hat, vor allem aber für die Belange der Diakonie (Hilfe für Arme, Elende und Hilfsbedürftige), war und ist die Kirche auf freiwillige Spenden und Kollekten angewiesen. Jeder Gläubige ist aufgefordert nach seinem Willen dazu beizutragen.



Schon in frühen Zeiten war es üblich, dass an den Ausgängen der Kirche die entsprechenden Behältnisse bereitstanden, in die die Besucher nach dem Gottesdienst ihre Spenden in Münzen oder Scheinen einlegen konnten. Die Opferstöcke waren manchmal ortsfest angebracht, manche sind transportabel, auf jeden Fall aber müssten diese Behältnisse gut sichtbar, stabil und möglichst einbruchsicher sein. In ihrer äußeren Form sollten sie zweckentsprechend gestaltet sein, sie sollten nicht zu übersehen sein und ihr Zweck sollte erkennbar sein, gleichzeitig sollten sie dem Geber freundlich zur Großzügigkeit auffordern. Im Laufe der Jahre hat sich das Äußere der Opferstöcke immer wieder dem jeweiligen Zeitgeschmack angepasst.

Als 1895/96 schon einmal eine Renovierung der Schönefelder Kirche abgeschlossen war, lobte der amtierende Pfarrer Albert Stöckel, die Kirche sei „erneuert und verschönt."

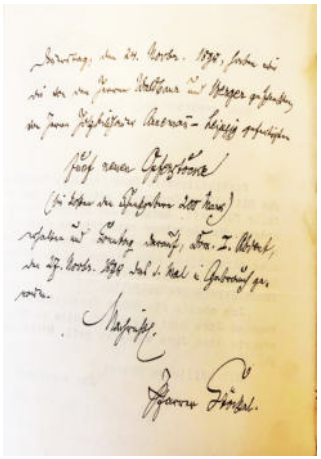
(A. Stöckel: die evangelisch- lutherische Parochie Schönefeld von ihren Anfängen an bis heute- Leipzig 1912). Die Opferstöcke waren offenbar nicht erneuert und verschönt worden; sie werden bei der Beschreibung des Pfarrers nicht erwähnt.

Der Unterhalt des Kirchengebäudes selbst war gesichert durch das Patronat, vor allem der Schönefelder Rittergutsbesitzer, der Baronesse C. H. von Eberstein bzw. nach deren Tod der „von Ebersteinschen Mariannenstiftung". Einzelstücke der Ausstattung konnten weiterhin durch Schenkungen beigesteuert werden. Schönefeld war damals noch eine selbständige Kommune im Vorfeld der schnell wachsenden Großstadt Leipzig. Die Gemeinde war reich durch Landwirtschaft, die für die Versorgung der Stadt lebensnotwendig war. Dazu kamen die Industriebetriebe, die sich im Gefolge der Eisenbahn niedergelassen hatten und mit ihren Produkten mitunter Weltgeltung erlangt hatten. Die Unternehmer, die im Ort wohnten oder mindestens ihren Sommersitz hier hatten, wollten zur Verschönerung des Ortes und der Kirche beitragen.

Robert Waldbaur, Mitinhaber der weltweit agierenden Druckfarbenfabrik Berger & Wirth mit Sitz in Schönefeld-Leipzig, wollte einige neue Opferstöcke beisteuern. Der weitere Vorgang ist gut zu verfolgen, anhand des Schriftwechsels, der sich im Pfarrarchiv erhalten hat.

Mit Schreiben vom 11. Mai 1898 bittet Herr Robert Waldbaur den Pfarrer, sich bei der bekannten Möbelfabrik Franz Schneider die Opferstöcke selbst auszusuchen, „damit dieselben sicher auch nach Ihrem Geschmack ausfallen“. Franz Schneider hatte schon fast 30 Jahre vorher für die Kirche Schönefeld gearbeitet, als er den Tauftisch entworfen hatte, der dann in Jerusalem aus Olivenholz gefertigt und danach vom Holzbildhauer Schneider mit Zierrat versehen worden war. Jetzt betrieb Franz Schneider eine Möbelfabrik und preist im Briefkopf seine Fähigkeiten an zur „Einrichtung vornehmer Wohnräume in jeder Stylart“. Dort müsste doch Pfarrer Stöckel Opferstöcke finden können, die in die renovierte Kirche passen und auch „nach seinem Geschmack ausfallen“. Offenbar gelang das nicht sogleich und der Auftrag ging an eine andere Firma. In den Akten des Pfarrarchives findet sich die Bestätigung von Pfarrer Stöckel, eigenhändig in seiner charakteristischen verschnörkelten Handschrift, die im vorliegenden Falle auch leserlich ist:





“Donnerstag, den 24. Novbr 1898, haben wir
Die von den Herren Waldbaur und Berger
geschenkten
von Herrn Holzbildhauer Armann-Leipzig
gefertigten
fünf neuen Opferstöcke
(sie kosten den Schenkgebern 200 Mark)
erhalten und Sonntag darauf, I. Advent,
den 27. Novbr.1898 das 1.Mal in Gebrauch
genommen.“

Nachrichtl.
Pfarrer Stöckel

In diesem Falle kennen wir dank des guten Archives die Herkunft der Opferstöcke und das Datum der erstmaligen Nutzung ganz genau. Dagegen ist nicht bekannt, warum Pfarrer Stöckel gerade fünf Opferstöcke bestellt hatte und welche Standorte an den Ausgängen der Kirche dafür vorgesehen waren. Auch ist nicht bekannt, wieso nur noch zwei vorhanden sind. Waren die anderen unansehnlich geworden und sind sie deshalb beseitigt worden?

Archivgruppe

Teil 2 folgt

Christlicher Verein junger Menschen CVJM

Wo wir weniger Gemeindeglieder geworden sind, erscheint es uns wichtig, dass wir auf die verschiedenen christlichen Träger in unserer Umgebung aufmerksam werden. Wir verstehen uns damit als Vernetzung mit demselben christlichen Glauben. Hier beginnen wir mit dem CVJM.

Religion hat hier einen Platz

So werben wir für unsere freien KITA-Plätze im Kinder- und Familienzentrum des CVJM und sind derzeit auf die Mithilfe vieler bei der Suche angewiesen. Religiöse Bildung fängt bei den Kleinsten an und nimmt die Eltern gleich mit. Samenkörner werden gelegt, die hoffentlich in Zukunft aufgehen, starke Wurzel in Gott bekommen und zu Bäumen wachsen, die Schatten und Schutz bieten.



„CVJM in Leipzig - Orientieren. Wachsen. Leben“ ist unser Leitbild für unsere Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sich an dem auferstandenen Jesus Christus zu orientieren und als Lebensgemeinschaft auf Zeit im CVJM miteinander und voneinander zu lernen und zu wachsen ist ein großer Ansporn..

Sie unterstützen uns.

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen. Sie unterstützen unsere Gemeinde. Herzlichen Dank dafür!

Gartenbau Lehmann
Trauerfloristik
Grabgestaltung
Grabpflege
Dauergrabpflege
Binsengrund 40 • 04349 Leipzig
Telefon 0341/9 21 45 70
Fax 0341/9 21 25 68
Telefon Geschäft Friedhof Gohlis 0341/9 11 52 53
Telefon Geschäft Friedhof Schönefeld 0341/2 33 35 56
E-Mail: info@gartenbau-lehmann.de
Internet: www.gartenbau-lehmann.de
DAUER GRAB PFLEGE

Bestattungshaus Heidrun Uhlig GmbH
Schönefeld Gorkistr. 131
Thekla Tauchaer Str. 78
(0341) 23 22 313
www.bestattungshaus-uhlig.de

Möchten Sie, dass Ihre Werbung auch hier erscheint, dann melden Sie sich in unserem Gemeindebüro. (Die Kontaktdaten siehe Rückseite des Gemeindebriefes.

Getauft wurden: **Sophie Johanna Binner**
Philina Josephine Binner

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Psalm 139, 5

Konfirmiert wurden:

Selma Becker
Catalina Eichhorn
Simon Enzmann
Emil Kießling
Fabienne Oschatz
Leonard Schwartner
Ephraim Vorwergk
Jannik Dathe
Levi Enzmann
Hans Gehlert
Markus Müller
Bela Schneider
Hjalmar Stahl

Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Jesaja 61, 10a

Eingesegnet zur Goldenen Hochzeit wurden:
Beate Ursula geb. Ludwig und Matthias Dietrich Zickmantel

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! 1. Korinther 16, 14

Christlich bestattet wurde:
Ursula Erika Hähnel geb. Böhm, 86 Jahre
Hedwig Edith Osius geb. Krabbes, 97 Jahre

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jesaja 66, 13

Wir veröffentlichen Ihre besonderen Familienanlässe, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben der Gemeindeglieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dem jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen.

Zur Erinnerung an Ursel Hähnel



Wir waren Chorschwestern, kannten uns mehr als unser halbes Leben - es ist mir ein Bedürfnis, hier an die kürzlich verstorbene Ursel Hähnel zu erinnern. Über Jahrzehnte gehörte sie fest zum Bild unserer Gemeinde: groß, aufrecht, herzlich, zupackend, im Chor oft ohne Noten, weil sie die Stücke auswendig konnte. Ursel Hähnel war Mitglied des Kirchenvorstandes in den Jahren vor und nach unserer Friedlichen Revolution. Damit begleitete und lenkte sie die Gemeinde in zwei Systemen durch schwierige Fahrwasser. Ihr Christsein war dabei stets spürbar. Ich spreche sicher im Namen vieler: Danke Ursel! *Karin Facius*

Pfarrer i.R. Friedbert Stöcker verstorben

Er starb am 14. April im Alter von 85 Jahren in Dresden und ist am 22.04.2024 in Dresden-Briesnitz bestattet worden. Pfarrer Stöcker hat von 1965-1974 in der Stephanuskirche Mockau gewirkt und ist einigen älteren Gemeindemitgliedern noch in guter Erinnerung. Den etwas Jüngeren könnte er als langjähriger Chefredakteur des „Sonntags“ in Erinnerung sein, diese Tätigkeit endet 1991 mit dem Ende der DDR. Danach war sein Tätigkeitsbereich in Radebeul im Diakonischen Amt. Wir als Kirchgemeinde möchten den Angehörigen des Verstorbenen Gottes Trost wünschen, schließen sie in unsere Gebete ein.

Mitarbeiter und Kontakte

Pfarrer **Dr. Konrad Taut**	Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75 E-Mail: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de
Pfarrerin **Simone Berger-Lober**	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 E-Mail: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de
Kirchenvorstand **Vorsitz René Grimmer**	Tel.: 0341 / 23 48 21 18 E-Mail: renegrimmerr@t-online.de
Kantorin **Manuela Vorwergk**	Tel.: 0176 / 86 82 95 74 E-Mail: manuela.vorwergk@kirche-leipzig-nordost.de

- - www.matthaeusgemeinde-leipzig.de - -

Pfarramt: **Katrin Schwarz**	**Kieler Str. 51** (Hof)**, 04357 Leipzig**, Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 6 03 17 89 (neu) E-Mail: info@kirche-leipzig-nordost.de
Öffnungszeiten	dienstags 15:00-17:00 mittwochs 9:00-12:00
Gemeindebüros:	**Schönefeld Ossietzkystr. 39,** donnerstags 14:00-16:00 **Thekla Cleudner Str. 24,** nach Vereinbarung
Bankverbindung **Matthäusgemeinde**:	Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz. IBAN: DE 46 3506 0190 1620 4790 43 Verw.-Zweck: Leipzig Nordost 1813 + Verwendungsart
Förderverein:	**Verein zur Förderung der** **Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost e.V.:** Spendenkonto: IBAN: DE 95 3506 0190 1800 2270 18
Friedhof Thekla:	Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839 oder 0341 / 44 23 750 www.friedhofsverband-leipzig.de
Friedhof Schönefeld:	Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35 Bürozeiten: Di 14:00-18:00, Mi u. Do 8:30-12:30
Telefonseelsorge:	0800-111 0111 und 0800-111 0222

Impressum:		
	Herausgeber:	Kirchenvorstand der Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost
	Redaktion:	Pfr. K. Taut, Pfrn. S. Berger-Lober, R. Dittmar,
	Satz u. Layout:	R. Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de)
	Druck:	Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 28. Juli 2024.

Nr.: 93. Ausgabe 03/2024 3000 Stück Redaktionsschluss 10. Juli 2024